

Ablauf des Spiels

- 1. Lesen der Informationskarte und Studieren der Skizze**
- Einzelarbeit** Dafür haben die SchülerInnen 15 Minuten Zeit.
- 2. Gruppeneinteilung**
- Gruppenarbeit** Die SchülerInnen der Klasse werden nun in fünf Gruppen aufgeteilt, wobei die Gruppe 4 kleiner sein sollte als die anderen Gruppen. Die Gruppen 1 bis 3 sollten jeweils ungefähr gleich groß sein. Die Zuordnung zu den Gruppen kann auf freiwilliger Basis erfolgen, allerdings muss die Lehrperson in diesem Fall mit großer Wahrscheinlichkeit lenkend eingreifen, um eine gleichmäßige Verteilung zu erreichen. Da die Übernahme verschiedener Perspektiven zu einem bestimmten Problem ein wichtiges Ziel Politischer Bildung ist (siehe Lernziele), ist es durchaus vertretbar, dass die SchülerInnen per Zufallsprinzip (z.B. durch Losentscheid) einer Gruppe zugeteilt werden. In einer Klasse mit großen Leistungsunterschieden scheint es auch durchaus legitim, dass die Lehrperson sich bei der Vorbereitung überlegt, wer in welcher Gruppe mitarbeitet: In jeder Gruppe sollten aktivere und passivere (oder auch selbstbewusste und schüchterne) SchülerInnen ungefähr gleich stark vertreten sein, damit jede Gruppe ungefähr dieselben Voraussetzungen hat, um ihre Interessen wirksam zu vertreten.
- Zu Beginn stellt die Lehrperson den Ablauf des Spiels in großen Zügen vor. Außerdem muss unbedingt darauf hingewiesen werden, dass es nicht darauf ankommt, die EIGENE Meinung zu vertreten, vielmehr müssen Meinungen vertreten werden, die mit der Gruppenkarte vereinbar sind. Unerlässlich ist auch der Hinweis darauf, dass negative Rollen übernommen werden müssen (z.B. eine ständig schimpfende Erwachsene, ein rüpelhafter Jugendlicher), dass dies jedoch Rollen in einem Spiel sind!
- Die Gruppen:
1. Jugendliche zwischen 13 und 17, die sich auf dem Spielplatz treffen und dort Fußball spielen wollen
 2. Eltern der Kleinkinder, deren Kinder auf dem Spielplatz in der Sandkiste, auf der Rutsche und der Schaukel spielen wollen
 3. BewohnerInnen des benachbarten Hauses
 4. Zuständige im Magistrat/in der Gemeinde
 5. JournalistInnen
- Jede Gruppe bestimmt eine SchriftführerIn/einen Schriftführer. Diese/r diskutiert zwar mit, protokolliert aber gleichzeitig in Stichworten den Diskussionsverlauf in der Gruppe, um später im Plenum darüber berichten zu können. Besonders wichtig ist es, dass Konflikte in der Gruppe, Entscheidungen und Maßnahmen niedergeschrieben und berichtet werden. (Ca. 30 Minuten)
- 3. Rollenfindung und Aufgabenverteilung in der Gruppe**
- Brainstorming** Jede Gruppe liest ihre Gruppenkarte, klärt offene Fragen und die Positionen der einzelnen Gruppenmitglieder. D.h., es muss festgelegt werden, wer welche Rolle spielt, z.B.: Wer spielt die beiden lauten Rüpel, wer spielt die etwas zurückhaltenderen Jugendlichen, wer spielt die Hardliner bei den Eltern, wer die kompromissbereiteren usw. Erste Handlungsstrategien werden entworfen, es wird besprochen, welche Personen mit welchen Gruppen Kontakt aufnehmen sollen. Mögliche Kompromisse und Angebote an die diversen Gruppen werden angedacht. Es können Gruppenmitglieder damit beauftragt werden, ein Plakat/Flugblatt o.Ä. zu gestalten, während die anderen in der nächsten Phase die Verhandlungen und Gespräche führen.

Die JournalistInnen überlegen mögliche Interviewfragen und Interview-PartnerInnen. Ein Gruppenmitglied wird damit beauftragt, Grundsätzliches über die Notwendigkeit und Problematik von Kinderspielplätzen zu verfassen.

In dieser Phase muss die Lehrperson die Gruppen gut beobachten und gegebenenfalls helfend eingreifen, wenn eine Gruppe z.B. mit dem Beginn der Arbeit Probleme hat, keine Diskussionsbasis erzielt werden kann, die Aufgabe nicht richtig verstanden wurde o.Ä. (ca. 30 Minuten).

4. Kontakte zwischen den Gruppen

Gespräche Nun stehen ca. 30 Minuten zur Verfügung, damit VertreterInnen der einzelnen Gruppen mit VertreterInnen der anderen Gruppen Kontakt aufnehmen können. Es sollen Kompromisse, Regeln usw. entwickelt werden. Die JournalistInnen führen Interviews mit Betroffenen. Auch hier kann helfendes/beratendes Eingreifen der Lehrperson notwendig sein.

5. Entscheidungsfindung in den Gruppen

Abstimmung
Erstellung von
Berichten Nach der Kontaktaufnahme gehen die GruppenvertreterInnen in ihre Gruppen zurück, unterbreiten dort die Vorschläge für Kompromisse. Über die Annahme oder Ablehnung der einzelnen Vorschläge muss abgestimmt werden. Die Abstimmungsergebnisse werden vom Schriftführer/von der Schriftführerin schriftlich festgehalten.

Die JournalistInnen-Gruppe nutzt diese Phase, um Artikel bzw. Berichte fürs Fernsehen und/oder Radio fertigzustellen.

Für diese Phase müssen wieder ca. 30 Minuten eingeplant werden.

6. Diskussion im Gemeindesaal

Diskussion In der nächsten Phase lädt der Magistrat/die Gemeinde alle Beteiligten zu einer Diskussion in den Gemeindesaal. Eine Vertreterin/ein Vertreter der Gemeinde/des Magistrats leitet die Diskussion. Wenn möglich sollte am Ende dieser Diskussionsveranstaltung ein konkreter Kompromiss geschlossen werden können (30–45 Minuten, je nach Diskussionsbereitschaft der Beteiligten).

7. Medienberichte und Reflexionsphase

Präsentation
Diskussion In der letzten Phase werden von den Gruppen die während des Spiels entstandenen Plakate und Flugblätter präsentiert, die JournalistInnen können ihre Berichte schriftlich oder in Form eines Rollenspiels (TV-Bericht) präsentieren.

Anschließend wird über den Ablauf des Planspiels reflektiert: Wie groß ist die Zufriedenheit mit den erzielten Kompromissen? Was hätte besser laufen können? Wer musste von seinen Positionen am meisten/am wenigsten abrücken? Wie realistisch sind die gefundenen Lösungsmöglichkeiten? ...

In dieser Phase spielen die SchriftführerInnen eine entscheidende Rolle, denn sie sollen auch einen Überblick über die Entscheidungsprozesse und den Diskussionsverlauf in den einzelnen Gruppen geben. Auch für diese Abschlussphase sollten wieder 30 bis 45 Minuten eingeplant werden.

Diese abschließende Phase sollte von der Lehrperson moderiert und geführt werden.

Am Ende ist es unerlässlich, zumindest diejenigen SchülerInnen, die eine negative Rolle übernommen haben, aus dieser Rolle auch wieder zu entlassen. Am besten geschieht dies, indem alle aufgefordert werden, sich im Kreis aufzustellen. Dann streift jede/r ihre/seine Rolle wie eine zweite Haut ab, indem sie/er den eigenen Körper entlangfährt und am Ende die abgestreifte Haut symbolisch in die Mitte des Kreises wirft.